

Frieden zwischen den Religionen.

**– ein wunderbarer Menschheitstraum,
keine echte Vision, denn ein konkretes Ziel
hinter diesem Traum liegt noch in weiter Ferne.**

**Frieden zwischen den Religionen ist jedoch
ein Traumziel, wenn auch noch ohne direkten Weg
dahin. Darum ist es noch eine schöne und gute Utopie –
und DENNOCH mit einer liebevollen Strategie –
mit Achtung, Respekt und mit LIEBE –
auf einem langen Weg von Möglichkeiten.**

Hier in sieben Erkenntnisschritten:

Erster Schritt:

**Alle Religionen sind heilig – nicht nur für ihre Gläubigen.
Das fühlt jeder sensible Mensch bei respektvollem
Betreten von Andachtsräumen mit und auch ohne Dach.
In solchen „Räumen“ lebt der GEIST dieser Religionen.
Auch die Anhänger jeweils anderer Glaubensrichtungen
oder Menschen ohne eigene Religion
„spüren“ diese Heiligkeit, wenn sie sich innerlich beim
Betreten von Andachtsräumen für dieses Gefühl öffnen.**

Zweiter Schritt:

**Alle Religionen haben Geschichte im besten Sinne
dieses Wortes. Wunderbare Gründungsmythen,
Geschichten, erklären die Ursprünge ihrer Religionen.**

Dritter Schritt:

**Alle Religionen haben Gründerfiguren,
Götter, menschliche Ahnen, Geisteswesen oder Tiere,
die von ihren Gläubigen unterschiedlich verehrt werden.**

Vierter Schritt:

**Alle Religionen kennen Sprache, haben Botschaften
und nutzen sie zur Kommunikation,
viele auch in schriftlicher Form.**

Fünfter Schritt:

**Alle Religionen sind dual,
sie kennen die beiden Pole Gut und Böse.**

Sechster Schritt:

**Zumindest alle Welt-Religionen, *speziell die im „Welt-Ethos“
Engagierten*, anerkennen die Goldene Regel (was du nicht
willst, das man dir tu, das füg' auch keinem anderen zu).**

Siebter Schritt:

**Alle Religionen „haben“, sie sind „beseelt“ von GEIST
(Englisch Spirit). Damit ist nicht das in der deutschen
Sprache „Geist“ genannte denkende wertvolle „Werkzeug“
im Kopf gemeint, der mentale Geist. Dieser speziell
menschliche Geist beflügelt die Geisteswissenschaften,
er trennt aber auch die Religionen.**

Alle Mitglieder der Gattung „Mensch“ (Homo sapiens) mit dunkler, heller oder in Erregung auch rötlicher Hautfarbe besitzen diesen mentalen Geist von Natur aus. Er entwickelt sich ganzheitlich mit dem Menschen. Er hat die vielfältigen Andachtsräume, die Gründungsmythen, Götterfiguren, die Sprachen (mit oder ohne Schrift) entwickelt oder erfunden und vielfältig andächtig lebendig erhalten. Dieser Geist hat auch die Dualität entdeckt. Er ist ein kreativer und machtvoller Geist – aber es ist nicht der GEIST – denn dieser ist letztlich das positive Mysterium jenseits der Dualität, er ist LIEBE und Empathie. Das haben – soweit ich sehen kann – alle Religionsgründer erkannt.

Der Gründer der Religion, in der ich aufgewachsen bin, hat dies in Aramäisch, seiner Muttersprache, noch viel schöner und liebevoller gesagt, als es mir aus meiner Schulzeit in Erinnerung geblieben ist.

Ich sehe heute als „Senior for Future“ den Schlüssel für die spirituelle Rettung unserer EINEN Menschheit in wunderbarer Vielfalt in der einen Erkenntnis, dass alles, alle Materie, alles Organische, natürlich einschließlich aller Menschen, von einem einzigen GEIST durchdrungen ist. Ich habe es schon seit vielen Jahren gefühlt und emotional deutlich erlebt, dass dieser eine GEIST diese EINE LIEBE ist, die ich allerdings erst im Laufe eines erfüllten Lebens kennenlernte.

Dieser GEIST hat keine Ausschlussklausel. Er schenkt Freiheit zur Mitgestaltung alles Lebenden. Er vermittelt über sich entwickelndes Bewusstsein menschliche Hochachtung vor allem Leben – nicht nur vor dem menschlichen Leben.

Mein Zukunftstraum:

Im Sinne dieses EINEN GEISTES sind alle Religionen gleich gut, schön und wahr – direkt für die Menschen, die sich zu diesen, ihren jeweiligen Religionen bekennen. Sie gehen sowieso die obigen fünf oder sogar sechs ersten Schritte gemeinsam. Indirekt gilt dies auch für alle Gläubigen des siebten Schrittes, denn diese nehmen mit allen Religionen an dem liebevollen GEIST teil.

Sie sind mit der Vielfalt ihres mentalen Geistes aber auch Teile der guten, schönen und wahren Vielfalt unserer Welt. Wenn diese multiple Wahrheit gemeinsam mit dem dynamischen, mitwachsenden GEIST im Bewusstsein der Menschheit angekommen sein wird, dann kann sich der vielfältige mentale Geist mit dem EINEN GEIST verbinden und sie kommen dem Menschheitstraum vom Frieden der Religionen in ihrer Vielfalt schon viel näher. Alle Religionen können sich dann – nach Überwindung der Corona-Pandemie – liebevoll umarmen und das Leben in der Welt gemeinsam mit den vom GEIST gegebenen Möglichkeiten mitgestalten.